

FDJ-Leben an anderen Universitäten

25 Jahre Ausländerstudium an der Uni

Martin-Luther-Universität Halle: Das 25. Jahr des Ausländerstudiums begann in diesen Tagen an der Martin-Luther-Universität. Mehr als 300 Studenten und Aspiranten aus über 50 Ländern sind gegenwärtig in der Alma mater halensis immatrikuliert, wovon rund 50 ausländische Studenten im jetzt beginnenden Studienjahr ein Direktstudium aufnehmen.

In Vorkursen bereiteten sie sich intensiv auf den Studienbetrieb vor, lernten die Universität und die Stadt kennen und knüpften erste Kontakte zu ihren Dozenten und Kommilitonen. Auf dem Einführungsprogramm standen auch Exkursionen, zum Beispiel in die Lutherstadt Wittenberg.

Immatrikulation von über 1000 Studenten

TH Magdeburg: Über 1000 Studenten des Direkt- und Fernstudiums wurden an der TH für das Studienjahr 1983/84 immatrikuliert. Es ist der 31. Jahrgang, der in 23 Fachrichtungen an den neun Sektionen sein Studium aufnahm.

In seiner Festrede hob der Rektor Prof. Dr. Probst die Bedeutung dieses Tages im Leben der jungen Menschen hervor, die sich mit ihrer Entscheidung für ein Studium an der Hochschule zu hohen Leistungen in der Ausbildung, zu aktiver gesellschaftlicher Arbeit und zur Mehrung des Ansehens der Bildungseinrichtung mit polytechnischem Profil verpflichten. Er charakterisierte das Studium als einen gesellschaftlichen Auftrag der Arbeiterklasse, alle Kräfte für die Durchsetzung der ökonomischen Strategie und der Politik unserer Partei einzusetzen und das Studium als eine produktive Phase im Leben schöpferisch zu gestalten.

Mal in den Klub nebenan gehen...

Martin-Luther-Uni Halle: Zu den mit dem „Blauen T“ ausgezeichneten Jugendklubs des Bezirks Halle gehört auch der FDJ-Studentenklub der Pädagogischen Hochschule „N. K. Krupskaja“.

Interessante Vorträge und Gesprächsrunden gehören ebenso zum Klubprogramm wie Tanzveranstaltungen und Konzerte. Themen von Foren waren im vergangenen Studienjahr unter anderem aktuelle Fragen der sozialistischen Entwicklung in Afrika, die Außenwirtschaftspolitik der DDR und die aggressive Militärpolitik der USA.

3. Universitätsfestspiele 1983

TU Dresden: Im Karl-Marx-Jahr 1983 finden an der Universität Mitte Oktober die 3. Universitätsfestspiele als Leistungsschau aller schöpferischen Kräfte auf dem Gebiet von Kultur und Kunst und als Volkfest der TU statt.

Damit soll über die seit dem X. Parteitag der SED erreichten Fortschritte des kulturellen Lebens und künstlerischen Schaffens Bilanz gezogen und über die weitere Entwicklung beraten werden. Das Eröffnungskonzert der 3. Universitätsfestspiele gestaltet das Studentensinfonieorchester des Zentralen FDJ-Studentenklubs gemeinsam mit dem Dresdener Jugendorchester.

Für die Festtage stellte der Zentrale FDJ-Studentenklub ein reichhaltiges und vielseitiges Veranstaltungsprogramm für groß und klein zusammen, zu dem unter anderem ein „Treff mit Perry Friedman“ und ein großes Volks-, Sport- und Kinderfest zählen.



Zeichnung aus: Universitätszeitung TU Dresden

Verbandswahlen der FDJ · Verbandswahlen der FDJ

Bericht von den Auftaktwahlversammlungen in den FDJ-Gruppen

Weitere Etappe im „Friedensaufgebot der FDJ“ begann an Kreisorganisation

Nur zwei Tage nach dem Beginn der Parteiwahlen und am Vorabend des Republikgeburtstages erfolgte am 5. und 6. Oktober in GO-FDJ-Kollektiven der Auftakt zu den Verbandswahlen an unserer Kreisorganisation.

Damit wurden eine entscheidende Etappe bei der weiteren Verwirklichung des „Friedensaufgebotes der FDJ“ und der Wettbewerb um die begehrteten Mandate zur Teilnahme am Nationalen Jugendfestival Pfingsten 1984 in der Hauptstadt unseres Landes eingeleitet.



In Fortsetzung der Seminare und thematischen Mitgliederversammlungen im Rahmen der Vorbereitungswoche unterstrichen die nahezu 800 Jugendfreunde mehrfach die Erfahrung und objektive Notwendigkeit der Einheit von gesellschaftlichem und hohem fachlichem Engagement bekundeten sie, ihrem festen Friedenswillen konkrete Taten und Initiativen folgen zu lassen und begrüßten den Appell der drei kommunistischen Parteien auf deutschem Boden zur Erhaltung des Friedens.

In generell sehr kritisch angelegten Rechenschaftsberichten zogen die Jugendfreunde Bilanz ihrer bisherigen Arbeit und berieten in sehr aufgeschlossenen und lebhaften Diskussionen, in deren Verlauf 67 Prozent aller Freunde sich mit zahlreichen Hinweisen, Vorschlägen und Kritiken zu Wort meldeten, die neuen anspruchsvollen Aufgaben.

Die Erfahrungen und Hinweise der Zentralen Konferenz der FDJ-Studenten der DDR vom 5./6. Mai und der Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv der KMU“ spielten ebenso eine große Rolle wie der gesellschaftswissenschaftliche Wettstreit „Jugend und Sozialismus“, dem sich u. a. die Gruppen 89-01 ML-Geschichte und 81-42 Kuku mit konkreten Vorhaben stellten.

Im Zentrum des Meinungsaustausches, an dem 100 Gäste aktiv teilnahmen, standen das politische motivierte Studium und das Streben nach höchsten Studienleistungen, wobei hier die Diskussionen der thematischen Mitgliederversammlungen weitergeführt wurden.

Erfreulich stimmte auch, daß die Teilnahme am FDJ-Studentensommer '84 bereits ins Blickfeld gerückt wurde, der Gedanke der Solidarität

breiten Raum einnahm, erste Festivalsaufträge übergeben und Initiativen zur Eigenfinanzierung des Nationalen Jugendfestivals beschlossen wurden.

Nachdenklich stimmten muß jedoch bei all den erfreulichen Aspekten der Auftaktwahl, daß von einem Höhepunkt im Verbandsleben z. T. äußerlich recht wenig zu spüren war.

Ein unruhiger Zustand, der mit ein bißchen mehr Liebe und Engagement schnell zu beheben ist und aus dem Alltag unseres sozialistischen Jugendverbandes verbannt werden muß, Lobenswert können an dieser Stelle z. B. die Gruppe 1, II, Studienjahr Humanmedizin, oder die FDJ-Gruppe Zentrale Leistungsorgane hervorgehoben werden. Hier spürte man durch einen würdig gestalteten äußeren Rahmen, Welche Bedeutung der FDJ-Wahlversammlung beigegeben wurde.

Wieviel Mühe, Arbeit und Schweiß es kostet, letztgenanntes „Obst“ schnell, verlustarm und vor allem qualitätsgerecht einzubringen – darüber können sich die Studenten jetzt ein kleines Urteil erlauben. Tägliche Qualitätskontrollen des gepflückten Obstes machten schnell deutlich, daß die Quantität, die Menge der gepflückten Äpfel, nicht allein das Ausschlaggebende für eine gute Entlohnung war. Vor allem ist auch hier Qualität gefragt – verständlich, denn die Äpfel kommen ja vom Baum nicht direkt zum Verbraucher, sondern werden für einige Monate eingelagert.

So schnell wie die Stunden des Arbeitstages verfliegen auch die Abende im Lager; gab es doch genügend Möglichkeiten, sich im zwanglosen Gespräch kennenzulernen, einen Grundstein für die Kollektivbildung zu legen, – war man doch täglich aufeinander angewiesen, ob bei der Arbeit, im Lager, am Abend. Interessant waren ein Vortrag des GST-Verantwortlichen an der Sektion, Genossen Rißner, und ein Gespräch mit dem Verantwortlichen für die Anbauflächen um Sornitz, Genossen Reifler.

Zu einem Höhepunkt gestaltete sich das „Berg-“ oder auch „Erntefest“ wo sich verschiedene Studenten und Seminargruppen einiges einfallen ließen. Alles in allem trug dieser zweiwöchige Einsatz wesentlich dazu bei, den Start zu Studienbeginn zu erleichtern, und sicher wird es während des Studiums Zeiten geben, wo man sich wieder in die Nähe eines Apfelbaums wünscht.

KATT HENTSCHEL
Foto: ULRIKE HENNING

Studenten des 1. Studienjahres aus der Ernte zurück

Studenten schlossen Bekanntschaft mit „Sachsenobst“ - und: Qualität war gefragt

Ein erster Höhepunkt im Universitätsleben unserer Neumatrikulierten war die Vorbereitungswoche mit ihren zahlreichen Veranstaltungen. Danach ging es in die Ernte und völlig andersartige Anforderungen standen bevor. Eines war dieser Zeit gemein: Vor Semesterbeginn war sie wichtig im Sinne des Kennenlernens und der Kollektivbildung der Seminargruppen.



Es ist eine gute Gelegenheit, die zukünftigen Kommilitonen besser kennenzulernen und auch weitere Schritte bei der Kollektiventwicklung zu unternehmen, was für die Journaliststudenten des 1. Studienjahres der zweiwöchige Einsatz während der Apfelereife in Sornitz/Mögelitz, zugehörig zu einer der vier Abteilungen der LPG „Dürrwetzchen“.

Speziell für die Messestädter sind die Produkte dieses Obstanbaugebietes, bekannt als „Sachsenobst“, von Bedeutung, kommen doch von hier ganzjährig wichtige Vitaminträger – von Erdbeeren über Birnen, Pflaumen, Kirschen bis hin zu Äpfeln.

X. Internationale wissenschaftliche Studentenkonferenz der Medizinstudenten

In der Zeit vom 22. bis zum 30. August fand die X. Internationale wissenschaftliche Studentenkonferenz der Medizinstudenten statt. Der Veranstalter, die medizinische Fakultät der Karls-Universität in Hradec Králové, lud Medizinstudenten aus 6 sozialistischen Ländern zu diesem Wettstreit um die besten wissenschaftlichen studentischen Leistungen nach Vrchlabí (Riesengebirge) in die CSSR ein.

Die Delegation der DDR setzte sich hauptsächlich aus Studenten zusammen, die bereits zur 2. Zentralen Studentenkonferenz der Medizinstudenten der DDR (Greifswald 1982) ihr Können unter Beweis gestellt hatten, darunter ein Vertreter unserer Universität.

Der wissenschaftliche Wettstreit fand in Form von Vorträgen statt, wobei die Vortragenden in vier verschiedenen Sektionen über ihre Aktivitäten und Ergebnisse im Rahmen der selbständigen wissenschaftlichen studentischen Arbeit berichteten. Die Konferenzsprache war Russisch. Es wurden Arbeiten in den verschiedensten Fachrichtungen diskutiert, so daß es nicht leicht war, die einzelnen Beiträge thematisch abzustimmen. Jedoch in einem Punkt stimmten alle Vorträge überein – in ihrem durchweg hohem Niveau.

Es war für die Jury nicht einfach, aus dieser Vielzahl guter Arbeiten die besten auszuwählen und mit Preisen zu prämiieren. Die DDR-Delegation schnitt mit drei ersten Preisen ganz beachtlich ab, wobei ein erster Preis an den Vertreter der KMU, an den Medizinstudenten in der Fachrichtung Humanmedizin (5. Studienjahr) Jörg Schüller, überreicht wurde.

Nicht nur das hohe wissenschaftliche Niveau der Konferenz, sondern auch die freundschaftliche und aufgeschlossene Atmosphäre ließen die Teilnahme an dieser Studentenkonferenz zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Hervorragende Voraussetzungen für das Gelingen schuf der Gastgeber durch erstklassige Organisation und beste äußere Bedingungen.

FDJ-GO „Friedrich Wolf“
Bereich Medizin

ZV-Lehrgänge erfolgreich beendet



Zu einem Höhepunkt im ZV-Lager Aderstedt gestaltete sich ein Forum mit Wilfried Pöllner, Sekretär des Zentralrates der FDJ, der aktuelle Fragen zur Innen- und Außenpolitik der SED beantwortete.

Basis für hohe Leistungen war täglich die politische Arbeit

Studenten der Karl-Marx-Universität Leipzig, der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock, der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald und der Ingenieurhochschule Wismar absolvierten den Lehrgang für Zivilverteidigungsausbildung in Aderstedt. Von Beginn an zeigten alle Studenten eine hohe Leistungsbereitschaft, um diesen wichtigen Studienabschnitt mit optimalen Ergebnissen zu absolvieren. Alle FDJ-Gruppen beschlossen in der 1. Ausbildungswoche Kampfpromogramme, in denen sich die Genossinnen und Genossen hohe Ziele in der Ausbildung stellten. Die Lehrgangsteilnehmer konnten bei der Erfüllung der gesteckten Ziele in allen Ausbildungsabschnitten gute und sehr gute Ergebnisse erreichen. Auf dem Abschlussappell erhielten Lehrgangsteilnehmer und Führungskader Auszeichnungen. Auf einer Bestandskonferenz wurde ein konstruktiver und kritischer Erfahrungsaustausch durchgeführt, um die im sozialistischen Wettbewerb erreichten Ergebnisse auszuwerten und zu verallgemeinern.

Wesentliche Grundlage für die Motivation zu hohen Leistungen zur Verteidigung des Sozialismus und des Friedens war die tägliche politische Arbeit, geführt von der zeitweiligen Parteiorganisation. In den aktuellpolitischen Gesprächen wurden vielfältige Fragen des Kampfes gegen die Hochrüstungspolitik des USA-Imperialismus, für die Verwirklichung der von der UdSSR und den anderen Staaten des Warschauer Vertrages unterbreiteten konstruktiven Vorschläge zur Abrüstung, diskutiert. In einem Vortrag informierte Prof. Dr. sc. Jürgen Köbber (Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus) über Verlauf und Ergebnisse der Internationalen Wissenschaftlichen Konferenzen „Karl Marx und unsere Zeit – der Kampf um Frieden und sozialen Fortschritt“.

Zu einem Höhepunkt des Lehrganges gestaltete sich ein Forum mit dem Sekretär des Zentralrates der FDJ, Genossen Wilfried Pöllner, auf welchem Fragen zur Innen- und Außenpolitik der SED und zur Fortführung des „Friedensaufgebotes der FDJ“ beantwortet wurden.

Die erzielten Ausbildungsergebnisse und die vielfältigen gesellschaftlichen Aktivitäten machten deutlich, daß alle Studenten mit Engagement, politischem Verantwortungsbewußtsein und Disziplin an die Realisierung der anspruchsvollen Ausbildungsziele herangegangen sind. Sie brachten die Bereitschaft zum Ausdruck, mit gleichem Schwung und Elan die Studienaufgaben des begonnenen Studienjahres zu erfüllen.

Dr. RUDOLF PFRETZSCHNER,
Sektion WK



Mit einer Abschlußübung, in der u. a. das Retten und Bergen von Verletzten fach- und sachkundig demonstriert wurde, ging der Lehrgang für ZV-Ausbildung am Hochschorst zu Ende. Foto: HFBS-Seeligmüller

Neue Sprechzeit bei Jugendtourist/ Winter-Frühjahr-Angebot einzusehen

Seit Ende September ist Sprechzeit der Kreiskommission Jugendtourist donnerstags von 18.30 bis 19.30 Uhr. Damit besteht für alle Jugendfreunde die Möglichkeit, den aktuellen Stand im Bezirk noch zur Verfügung stehender Reisen zu erfahren. Um möglichst vielen Jugendfreunden eine Möglichkeit zu geben, das Winter-Frühjahr-Angebot einzusehen, führen wir am 19. Oktober sowie am 26. Oktober von 12 bis 16 Uhr zwei Sprechstunden durch.

Für die Voranmeldung des Reissommers '83 geben wir am 2. November die ersten Vormerkscheine aus und nehmen am 10. November die ersten Vormerkscheine wieder entgegen. Auch alle Scheine, die vorher abgegeben werden, bekommen von uns den Datumstempel 10. November!

Wir bitten, diese Regelungen zu beachten und damit die Arbeit unserer Jugendfreunde der Kreisstelle zu erleichtern!

STEFFEN FEIERSIS